

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 23 (1897)

Heft: 24

Artikel: E chorzes G'spröch

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-433818>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Echorzes G'sproch

zuwösched zwie dienstfrege St. Galler Regnute.

Hans: „Du, Ueli, isch jez au woehr, daß me met übere neue G'swehre finer ſit Schüßfuebege of Menschenschädel g'macht hät? I ha geft obed im „Kaf Metropol“ so ebbes g'hört verzelle.“

Ueli: „Jo wohl, so iſt, und um d'Würkig vom neue G'schoß of's Hirni z'ſtudiere, het mu die hohle Schädel no met Herdöpfelmues usgfüllt.“

Winkeladvokat Verlogenmann,
Der die schönsten Könili machen kann,
Hat fo fleißig Tag und Nacht geschrieben,
Bis die rechte Klaue lahm geblieben;
Doch zum Glück für das Vaterland
Schreibt er läufig mit der linken Hand,
Und erlahmt ihm diese selber schließlich,
Iſt es immerhin für ihn ersprieſlich,
Daf̄ er jetzt mit Eifer übt den Fuß,
Wenn er sich — zum Teufel machen muß.

Baler: „Mein Sohn iſt Kellner im Hotel auf dem Rigi. Aber das darf er nicht bleiben, er iſt zu was Höherem geboren.“

Gukel: Dann kann er ja in die Luftſchifferkompanie eintreten, die fliegt noch höher als der Rigi iſt.“

Bei der Hitze an den Durſt.

O Durſt, wie bist du salzig! Und bös und stark und groß!
Ich denk' an dich, und eiligt zieh' ich ins Wirtshaus los.
Mir iſt, als sollt' ich nehmen Zwei Blätter Fließpapier
Und dich dazwischen legen Und dann zerpressen schier.

Fräulein (auf Sommerfrische): „Sagt, iſt es wirklich wahr, daß der Lindenbauer eine Blutschuld auf sich geladen hat?“

Bäuerin: „Ja, freilich, als wir eine Sau geschlachtet haben, hat er einen Topf Blut von uns geborgt.“

Antidarwin.

Es stimmen die Weisen und Laien zusammen,
Daf̄ die Menschen sämtlich vom Affen stammen;
Mit Wirbel- und Schädelknochenbau
Wird das erwiesen ganz genau.
Mir aber, seh' ich die Affen walten,
Scheints, daß sich das muß verfebt verhalten;
Mir dünkt, viel klüger iſt die Lehre:
Vom Menschen stammen die Affen her.
Denn seh' ich die Leute fräzen schneiden,
Um kindlichem Treiben ihr Herz zu weiden,
Das Ei, iſts klüger als das Huhn,
Mit Giglergedänkelchen wichtig thun.
Dann wirds mir in der Seele klar:
Vom Affen zum Menschen braucht's tausend Jahr,
Doch aus dem Menschen einen Affen —
Kann man in zehn Minuten schaffen.

Briefkasten der Redaktion.



O. B. i. F. „Der schönste Zweck der Wissenschaften iſt Ausbildung zum Wohl der Geschäfte und der Welt, Erweckung eines feinern Sinnes für Wahrheit, vorzüglich aber für sanftere teilnehmende Gefühle, die so gerne in der Welt stumpfer, statt veredelter werden.“ Diesen Zweck hatten die Alten vor den Augen und nannten deshalb die Wissenschaften vorzugsweise Humaniora, menschliches Wissen, himmelweit verschieden von bloß amthellem Wissen. — **M. J. i. S.** Es heißt: „Neunundzwanzig Buchbinder geben hundert Narren“ und „um einen Narren zu heilen, sind anderthalb nötig.“ — **F. O. i. B.** Wir machen Sie aufmerksam auf die beiden Brochüren „Rhein-Thur-Bodensee-Donau-Kanal“ und „Schweizerische Binnenschiffahrt“ nach Projekt von Eugen Nico-Walter in Basel. Mit dem bloßen Schnippen und Heruntermachen von etwas, das man hat tönen hören, ist es nicht gehan. Erst mägen, dann wagen. — **O. U. i. G.** O, du lieber Himmel! Wenn Sie etiel sind und berühmt werden wollen, so finden Sie Wege und Stege genug, dieses Ziel zu erreichen. Solche Engelmacher gibt es heute mehr als genug und wenn Sie nur eine Abhandlung über die omelettes des vaches schreiben, genügt es vollständig, in den Dichter- oder Gelehrtenhimmel eingeführt zu werden. — **J. F. i. P.** Jüngst behauptete ein älterer Parlamentarier, er habe in seinem Leben nur vier Kindererien und fünf Bubenfreizeit verübt; damit meinte er natürlich seine vier Töchterchen und seine fünf Söhne. Das Schlimmste scheint also nicht gemeint zu sein, denn man mußte davon, daß „Fortsetzung folgt“ sei noch nicht geschriften. — **H. i. Berl.** Und die große Tauschfondie? Wird denn wirklich niemand rot, da draußen, während man für unsere Spießchen so große Entrücktungsverleie vorrätig hatte. — **Toll.** „Liebe dich selbst über alles und deinen Nachten wie einen schlechten Hund“. Mit dieser Vorleistungskarte kommen Sie nicht weiter als in eine ganz vergiftete Einsamkeit. — **U. F. i. W.** Wer seine Höchlin liebt, muß sich auf verzagte Suppen gefaßt machen und dann darf er nicht einmal aufzugeben. — **N. J.** Omnia mecum porto. — **Bl. i. Lz.** Ein Harupex ist ein Priester, welcher den Willen der Götter aus den Gingewinden der Opferiere herausläßt. Also dasselbe, was heut zu Tage ein Steinkommissär ist. — **Old.** So viel wir erfahren, hat der König von Siam in Diesenhofen auch zwei Wagenladungen Jaßkarten bestellt; das erste Dutzend soll angebrochen werden beim Gegenbesuch des Herrn Deucher, welcher bekanntlich ein seiner Kenner unseres Nationalspiels ist. Hoffentlich gibt er dem edlen Siamesen „Flüſſgi“ vor. — **S. O. i. Y.** Die Haas telegraphierte: Die Botshafer seien aufs Neust zusammengetreten und werden morgen ihren Mädeln (Mädchen) Bericht erstatten. Da wird's wohl Frieden geben. — **Laubfrosch.** Die Rippe wurde schon so viel mal zur Erzeugung der Eva benutzt, daß es kein Wunder iſt, wenn die Eva nicht mehr viel taugen. — **Dr. O.** Dont schön! Mehr als richtig und leise, leise soll der Fehler korrigiert werden. — **K. S. i. E.** „Reitest du dann außer mit dem Schenkel auch ein wenig mit dem Kopfe, dann trägt dich zweibeiniger Freund auch spielend nach Hause — der Sieg und die Ehre wird dein sein!“ So schrieb dieser Tage ein großer Reutermann in der N. R. Z. und alle Welt muß nur staunen, wie weit es untere durftige Reiterei von einem Wettkampf zum andern bringt; sogar auf Zweibeinern reiten sie in ganz guter Verfaſſung. Hebung des Sporns sagt man dem. — **E. H. i. B.** Wird dieser Tage kommen. Die Bewältigung des Durftes erfordert viel Zeit. — **D. i. B.** Ach, sein's denn nüd gar jo full! Muß der Aal vorher kommen? — ? i. U. Das könnte diesen beiden Wittwen am Heiraten schaden, wenn wir die Eröffnung der Zuchtfürerkommission publizierten. — **Verschiedenen.** Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich. (4b)

Zürich 43/52 Täglich von 11—2½ Uhr Table d'hôte à 2 Fr. 50 Cts. Bahnhof-Buffet

Ausgewählte Menus. Excellente Weine.

Wichmannsche Buchhandlung

Zürich V, Hottingen

versendet per Nachnahme oder gegen Briefmarken verschlossen nützliche interessante

Bücher

Buch der Ehe, 39 Abbildungen	Fr. 2.70
Mann, Weib und Kinder, mit 100 Abbildungen	3.50
Liebes-Briefsteller 80 Cts. bis 100 Festreden für alle Feste	3.— 1.35
Geschäftsbriefsteller Fr. 1.35	4.—
6. u. 7. Buch Moses, kl. Ausg.	2.70
Dasselbe, grosse Ausgabe, statt Fr. 10.— nur	8.—
Grosses egyptisches Traumbuch, 160 Seiten	1.35
100 Festreden für alle Feste	1.35
Buch der Dichtkunst	1.—
5 Bücherverzeichnisse gratis.	
Besteller über Fr. 5 erhält für Fr. 1 Lesestoff gratis.	
NB. Sehr gut für Wiederverkäufer.	

Eines der reizendst gelegenen Kurhotels der Centralschweiz

mit Dependance, Trinkhalle, 7 Jucharten Wald und Wiesland, steht aus freier Hand zu verkaufen. Günstige Bedingungen.

Kaufliebhaber belieben Anfragen unter Chiffre K. N. No. 335 der Expedition des Gastwirt Zürich I einzureichen.

Das neue Bundespalais colorierte Prachtansicht, gr. fol. Fr. 1. 20 fco. zu beziehen durch die Expedition des „Nebelpalter.“

Weltausstellung Paris 1880.

Goldene Medaille

CHOCOLAT



SUCHARD
NEUCHATEL (SUISSE).

2-52